

# Linden: Diskussion um Lukas-Post

## LTM-Chef erklärt Vorgehen auf Facebook und weckt Befürchtungen

**Innenstadt.** Eine Facebook-Ankündigung von Christian Martin Lukas, Geschäftsführer des Lübeck Travemünde Marketings (LTM), sorgt für erneute Diskussionen unter Linden-Freunden und Befürwortern der Untertrave-Umgestaltung. Lukas schreibt: „Ja, wir lassen gerade die Lichterketten von den Linden abnehmen.“ Und fügt an: „Nein, wir greifen damit nicht dem Bürgerentscheid vor.“ Sollte die Abstimmung am 18. Dezember so ausfallen, dass dem Umbau der Untertrave nichts mehr im Wege stehe, müsse man vorbereitet sein: „Dann muss sehr kurzfristig mit den Bauarbeiten begonnen werden – das Abman-

tern der Lichterketten kostet Zeit, die dann nicht mehr da ist“, schreibt Lukas weiter. „Wenn die Linden bleiben, kommen die Lichterketten im Herbst nächsten Jahres wieder dran.“ Der Hintergrund: Für eine Umgestaltung der Untertrave nach derzeitigen Plänen der Stadt müssten die 48 Linden für die Bauarbeiten gefällt werden – und die sollen noch in diesem Jahr beginnen, damit mögliche Fördermittel nicht verfallen.

Katja Mentz vom Aktionsbündnis „Lübecks Linden leben lassen“ vermutet, dass mit dieser Entscheidung „seltsame Spielchen“ betrieben werden. „Die Feststellung des Ergebnisses wird am 21.

Dezember offiziell“, schreibt sie unter Lukas' Eintrag. „Und am 22. soll dann das Ketensägenmassaker starten? Ich vermute, die Bäume sollen bis zur Abstimmung nicht so schön aussehen, um das von einigen Personen erwünschte Ergebnis nicht zu beeinträchtigen.“ Darunter entbrennt eine Diskussion zu Verschwörungstheorien, die das Aktionsbündnis vorantreiben würde. Andere unterstellen Lukas, dass er die Entscheidung des Bürgermeisters übernehme, damit sein Vertrag als Geschäftsführer verlängert wird. Dem widerspricht Katjana Zunft (Linke): „Es ist eine pragmatische und organisatorische Lösung.“ *lsc*